WELTORGANISATION FÜR GEISTIGES EIGENTUM Internationales Büro

INTERNATIONALE ANMELDUNG VERÖFFENTLICHT NACH DEM VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES PATENTWESENS (PCT)

(51) Internationale Patentklassifikation 7 :

C07D 235/06, 403/08, 401/08, A61K 31/4184, A61P 25/00

(11) Internationale Veröffentlichungsnummer: WO 00/64878

A1

(43) Internationales Veröffentlichungsdatum:

2. November 2000 (02.11.00)

(21) Internationales Aktenzeichen:

PCT/EP00/03231

(22) Internationales Anmeldedatum:

11. April 2000 (11.04.00)

(30) Prioritätsdaten:

199 18 211.6

22. April 1999 (22.04.99) DE (81) Bestimmungsstaaten: AE, AG, AL, AM, AT, AU, AZ, BA, BB, BG, BR, BY, CA, CH, CN, CR, CU, CZ, DE, DK, DM, DZ, EE, ES, FI, GB, GD, GE, GH, GM, HR, HU, ID, IL, IN, IS, JP, KE, KG, KP, KR, KZ, LC, LK, LR, LS, LT, LU, LV, MA, MD, MG, MK, MN, MW, MX, NO, NZ, PL, PT, RO, RU, SD, SE, SG, SI, SK, SL, TJ, TM, TR, TT, TZ, UA, UG, US, UZ, VN, YU, ZA, ZW, ARIPO Patent (GH, GM, KE, LS, MW, SD, SL, SZ, TZ, UG, ZW), eurasisches Patent (AM, AZ, BY, KG, KZ, MD, RU, TJ, TM), europäisches Patent (AT, BE, CH, CY, DE, DK, ES, FI, FR, GB, GR, IE, IT, LU, MC, NL, PT, SE), OAPI Patent (BF, BJ, CF, CG, CI, CM, GA, GN, GW, ML, MR, NE, SN, TD, TG).

(DE).

(72) Erfinder; und (75) Erfinder/Anmelder (nur für US): LUBISCH, Wilfried [DE/DE]; Häuserstr. 15, D-69115 Heidelberg (DE). KOCK, Michael [DE/DE]; Lillengasse 80, D-67105 Schifferstadt (DE). HÖGER, Thomas [DE/DE]; Rathenaustrasse 12, D-68535 Edingen-Neckarhausen (DE). GRANDEL, Roland [DE/DE]; Birkenweg 49, D-69221 Dossenheim (DE). SCHULT, Sabine [DE/DE]; Dr. Eduard-Orth-Strasse 13, D-67346 Speyer (DE). MÜLLER, Reinhold [DE/DE]; Thuringer Strasse 3, D-67105 Schifferstadt (DE).

(71) Anmelder (für alle Bestimmungsstaaten ausser US): BASF AK-

TIENGESELLSCHAFT [DE/DE]; D-67056 Ludwigshafen

(74) Gemeinsamer Vertreter: BASF AKTIENGESELLSCHAFT; D-67056 Ludwigshafen (DE).

Veröffentlicht

Mit internationalem Recherchenbericht.

(54) Title: CYCLO-ALKYL SUBSTITUTED BENZIMIDAZOLES AND THEIR USE AS PARP INHIBITORS

(54) Bezeichnung: CYCLOALKYLSUBSTITUIERTE BENZIMIDAZOLE UND IHRE VERWENDUNG ALS PARP INHIBITOREN

(57) Abstract

The invention relates to a compound of formula (I) or (II), wherein A represents a saturated or mono-unsaturated carbocycle containing 3 to 8 carbon atoms which can also have a condensed benzol ring, whereby the rings can also be substituted with one or two different or identical radicals; R1 represents hydrogen, chlorine, fluorine, bromine, iodine, branched and unbranched C1-C6-alkyl, OH, nitro, CF3, CN, NR 11R 12, NH-CO-R 13, O-C1-C4 alkyl; and R2 represents hydrogen, branched and unbranched C1-C6 alkyl, C1-C4 alkyl-phenyl. The invention also relates to the tautomeric forms, possible enantiomeric and diastereomeric forms, possible cis-trans isomers on the rings in A and their prodrugs. The substituted benzimidazoles of general formulas (I) and (II) are inhibitors of poly(ADP-ribose) polymerase (PARP), or poly(ADP-ribose) synthase (PARS), as it is also known and can be used for the treatment or prophylaxis of diseases which are associated with the increased enzyme activity of this enzyme.

(57) Zusammenfassung

Verbindungen der Formeln (I) oder (II), worin A einen gesättigten oder einfach ungesättigten Carbozyklus mit 3 bis 8 Kohlenstoffatomen bedeutet, der zusätzlich noch einen Benzolring ankondensiert haben kann, wobei die Ringe noch mit ein oder zwei unterschiedlichen oder gleichen Resten substtuiert sein können; R¹ Wasserstoff, Chlor, Fluor, Brom, Jod, verzweigtes und unverzweigtes C₁-C₆-Alkyl, OH, Nitro, CF₃, CN, NR¹¹R¹², NH-CO-R¹³, O-C₁-C₄-Alkyl; und R² Wasserstoff, verzweigtes und unverzweigtes C1-C6-Alkyl, C1-C4-Alkyl-Phenyl bedeuten, sowie ihre tautomeren Formen, möglichen enantiomeren und diastereomeren Formen, möglichen eis.trans-Isomeren an den Ringen in A und deren Prodrugs. Die substituierten Benzimidazole der allgemeinen Formeln (I) und (II) stellen Inhibitoren der Poly(ADP-ribose)polymerase (PARP) bzw. wie es auch genannt wird Poly(ADP-ribose)synthase (PARS) dar und können somit zur Behandlung und Prophylaxe von Krankheiten, die mit einer erhöhten Enzymaktivität dieser Enzyme verbunden sind, dienen.

LEDIGLICH ZUR INFORMATION

Codes zur Identifizierung von PCT-Vertragsstaaten auf den Kopfbögen der Schriften, die internationale Anmeldungen gemäss dem PCT veröffentlichen.

AL	Albanien	ES	Spanien	LS	Lesotho	SI	Slowenien
AM	Armenien	FI	Finnland	LT	Litauen	SK	Slowakei
AT	Österreich	FR	Frankreich	LU	Luxemburg	SN	Senegal
ΑU	Australien	GA	Gabun	LV	Lettland	SZ	Swasiland
AZ	Aserbaidschan	GB	Vereinigtes Königreich	MC	Мопасо	TD	Tschad
BA	Bosnien-Herzegowina	GE	Georgien	MD	Republik Moldau	TG	Togo
BB	Barbados	GH	Ghana	MG	Madagaskar	TJ	Tadschikistan
BE	Belgien	GN	Guinea	MK	Die ehemalige jugoslawische	TM	Turkmenistan
BF	Burkina Faso	GR	Griechenland		Republik Mazedonien	TR	Türkei
BG	Bulgarien	HU	Ungam	ML	Mali	TT	Trinidad und Tobago
BJ	Benin	IE	Irland	MN	Mongolei	UA	Ukraine
BR	Brasilien	IL	Israel	MR	Mauretanien	UG	Uganda
BY	Belarus	IS	Island	MW	Malawi	US	Vereinigte Staaten vo
CA	Kanada	(T	Italien	MX	Mexiko		Amerika
CF	Zentralafrikanische Republik	JP	Japan	NE	Niger	UZ	Usbekistan
CG	Kongo	KE	Kenia	NL	Niederlande	VN	Vietnam
CH	Schweiz	KG	Kirgisistan	NO	Norwegen	YU	Jugoslawien
CI	Côte d'Ivoire	KP	Demokratische Volksrepublik	NZ	Neuseeland	zw	Zimbabwe
CM	Kamerun		Korea	PL	Polen		
CN	China	KR	Republik Korea	PT	Portugal		
CU	Kuba	KZ	Kasachstan	RO	Rumanien		
CZ	Tschechische Republik	LC	St. Lucia	RU	Russische Föderation		
DE	Deutschland	LI	Liechtenstein	SD	Sudan		
DK	Dänemark	LK	Sri Lanka	SE	Schweden		
EE	Estland	LR	Liberia ·	SG	Singapur		

Cycloalkylsubstituierte Benzimidazole, deren Herstellung und Anwendung

5 Beschreibung

Die vorliegende Erfindung betrifft neuartige Benzimidazole, ihre Herstellung und die Verwendung als Inhibitoren des Enzyms Poly(ADP-ribose)polymerase oder PARP (EC 2.4.2.30) zur Her10 stellung von Arzneimitteln.

Poly(ADP-ribose)polymerase (PARP) bzw. wie es auch genannt wird Poly(ADP-ribose)synthase (PARS) stellt ein regulatorisches Enzym dar, das in Zellkernen gefunden wird (K. Ikai et al.,

- 15 J. Histochem. Cytochem. 1983, 31, 1261-1264). Man nimmt an, daß PARP eine Rolle bei der Reparatur von DNA-Brüchen spielt (M.S. Satoh et al., Nature 1992, 356, 356-358). Schädigungen oder Brüche der DNA-Stränge aktivieren das Enzym PARP, das, wenn es aktiviert ist, die Übertragung von ADP-Ribose aus NAD katalysiert
- 20 (S. Shaw, Adv.Radiat.Biol., 1984, 11, 1-69). Dabei wird Nikotinamid aus NAD freigesetzt. Nikotinamid wird unter Verbrauch des Energieträgers ATP von anderen Enzymen wieder in NAD umgewandelt. Eine Überaktivierung von PARP hätte dementsprechend einen unphysiologisch hohen Verbrauch von ATP zur Folge und dies führt
- 25 im Extremfall zu Zellschädigungen und Zelltod.

Es ist bekannt, daß Radikale wie Superoxid-Anion, NO und Wasserstoffperoxid in Zellen zu DNA-Schädigungen führen können und damit PARP aktivieren. Die Bildung von großen Mengen an Radikalen

- 30 wird bei eine Reihe von pathophysiologischen Zuständen beobachtet und man geht davon aus, daß diese Anhäufung von Radikalen zu den beobachteten Zell- bzw Organschäden führen oder beitragen. Dazu zählt von zum Beispiel ischämische Zustände von Organen wie im Schlaganfall, Herzinfarkt (C. Thiemermann et al., Proc.Natl.
- 35 Acad.Sci.USA, 1997, 94, 679-683) oder Ischämie der Nieren, aber auch Reperfusionsschäden wie sie zum Beispiel nach der Lyse von Herzinfarkt auftreten (s. oben : C. Thiemermann et al.). Die Hemmung von dem Enzym PARP könnte demzufolge ein Mittel sein, um diese Schäden zum mindestens zum Teil zu verhindern oder abzu-
- **40** mildern. PARP-Inhibitoren könnten somit ein neues Therapieprinzip zur Behandlung von eine Reihe von Krankheiten darstellen.

Das Enzym PARP beeinflußt die Reparatur von DNA-Schäden und könnte somit auch in der Therapie von Krebs-Erkrankungen eine 45 Rolle spielen, da in Kombination mit cytostatisch wirksamen

2

Stoffen ein höheres Wirkpotential gegenüber Tumorgewebe beobachtet wurde (G. Chen et al. Cancer Chemo. Pharmacol. 1988, 22, 303).

Nicht limitierende Beispiele für Tumoren sind Leukämie, Glio-5 kastome, Lymphome, Melanome, Mama- und Cervialkakrzinome.

Zudem wurde gefunden, daß PARP-Inhibitoren immunosuppressive Wirkung zeigen können (D. Weltin et al. *Int.J. Immunopharmacol*. 1995, 17, 265-271).

10

Es wurde ebenfalls entdeckt, daß PARP bei immunologischen Erkrankungen bzw. Krankheiten, in denen das Immunsystem eine wichtige Rolle spielt, wie zum Beispiel rheumatoide Arthritis und septischer Schock, involviert ist, und daß PARP-Inhibitoren einen günstigen Effekt auf den Krankheitsverlauf zeigen können (H. Kröger et al. Infammation 1996, 20, 203-215; W. Ehrlich et al. Rheumatol. Int. 1995, 15, 171-172; C.Szabo et al., Proc.Natl.Acad.Sci.USA 1998, 95, 3867-3872; S. Cuzzocrea et al. Eur.J.Pharmacol. 1998, 342, 67-76).

20

Unter PARP im Sinne dieser Erfindung werden auch Isoenzyme des oben beschriebenen PARP-Enzyms verstanden.

Weiterhin zeigte der PARP-Inhibitor 3-Aminobenzamid protektive 25 Effekte in einem Model für den Kreislaufschock (S. Cuzzocrea et al., Br.J.Pharmacol. 1997, 121, 1065-1074).

Ebenfalls gibt es experimentelle Hinweise, das Inhibitoren des Enzymes PARP als Mittel zur Behandlung von Diabetes mellitus 30 nützlich sein könnten (V. Burkart et al. *Nature Med.* 1999, 5, 314-319).

Benzimidazole sind vielfach beschrieben worden. So sind in DE 38 30 060 alkylierte Derivate als Inhibitoren der Erythrozytenaggregation offengelegt. In DE 35 22 230 ist ein Ester-Derivat vom 2-Phenylbenzimidazol als Inhibitor der Plättchenaggragation aufgeführt. Halogen-substituierte 2-Phenylbenzimizazole, die am Phenyl-Ring substituierte Amin-Reste tragen, sind in WO 98/06703 als MCP-1-Antagonisten beschrieben worden.

an

Ebenfalls sind 2-Phenyl-benzimidazole bekannt, bei denen die Benzimidazol-Gruppe durch eine Amid-Gruppe substituiert ist. 5-Amido-Derivate des 2-Phenylbenzimidazols, die am Phenyl-Ring Alkyloxy-Reste tragen, sind in WO 94/12461 als Inhibitoren der CAMP-Phosphodiesterase beschrieben worden. Für analoge Derivate wurde in DE 35 46 575 (z.B. Beispiel 15) gefunden, daß diese Verbindungen positiv inotrope Effekte auslösen. Ebenfalls

4-Amido-Derivate, die in 3-Stellung ein Pyridyl-Rest tragen, sind in WO 97/48697 als Inhibitoren der cAMP-Phosphodiesterase aufgeführt.

- 5 Die Synthese von 2-Phenyl-benzimidazyl-4-amiden ist in J.Chem.Soc. Perkin Trans 1, 1979, 2303-2307 beschrieben worden. Analoge Verbindungen, die am Amid-Rest noch eine substituierte Alkyl-Kette tragen, und die cytotoxische Wirkung haben sollen, sind in J.Med.Chem. 1990, 33, 814-819 aufgeführt. In WO 97/04771
- 10 sind dagegen Benzimidazol-4-amide aufgeführt, die das PARS hemmen. Insbesondere sind Derivate dort als wirksam beschrieben, die einen Phenyl-Ring in 2-Stellung tragen, wobei der Phenyl-Ring noch mit einfachen Substituenten wie Nitro, Methoxy und CF₃, substituiert sein kann. Obwohl diese Substanzen zum Teil gute
- 15 Hemmung des Enzyms PARP zeigen, haben die dort beschrieben Derivate als Nachteil, daß sie nur wenig oder keine Löslichkeit in wäßrigen Lösungen zeigen und somit nicht als wäßrige Lösung appliziert werden können.
- 20 Benzimidazole, die in 2-Stellung Cycloalkyl-Reste tragen, sind ebenfalls schon beschrieben worden. So sind in F. Pellicciari et al., Arch. Pharm. 1985, 318, 393-399 2-Cyclohexyl-Derivate erwähnt, die in 1-Stellung noch Alkylamide tragen können oder in Ann. 1952, 575, 162, wo auch Methyl-Derivate dargestellt wurden,
- 25 bei denen die Methyl-Gruppe am Benzimidazol-Aromaten stehen. 2-Cycloalkyl-Benzimidazole, bei denen der aromatische Ring mit Chlor- oder Nitro-Gruppen substituiert ist sind zum Beispiel in DE 2649125, E. Seuer et al., Farmaco 1997, 52, 99 und M. Benchidmi et al, Bull. Soc. Chim. Belg. 1995, 104, 605-612 be-
- 30 schrieben. Derivate der Benzimidazol-5-carbonsäure, in 2-Stellung Cyclopentandion-Reste tragen, sind in Ann., 1893, 273, 320 erwähnt. Benzimidazole, wobei am aromatischen Ring Laktam-Ringe anelliert sind, wurden in DE 2732951 und in W. Saal et al., J.Med.Chem. 1989, 32, 1481-1491 dargestellt. Es wurden jedoch
- 35 noch nie Benzimidazole mit Carbocyclischen-Ringen in 2-Stellung beschrieben, die am Benzimidazol-Ring oder insbesondere in 4-Stellung am Benzimidazol-Ring eine Amid-Gruppe trägt.
- In einer Reihe von Therapien wie Schlaganfall werden die Wirk40 stoffe intravenös als Infusionslösung appliziert. Dazu ist es
 notwendig Substanzen, hier PARP-Inhibitoren, zur Verfügung zu
 haben, die ausreichende Wasserlöslichkeit bei physiologischen
 pH-Werten oder angenäherten pH-Werten (z.B: pH-Werten von 5-8)
 aufweisen, so daß eine Infusionslösung hergestellt werden kann.
- 45 Viele der beschriebenen PARP-Inhibitoren, insbesondere die besser wirksamen PARP-Inhibitoren, haben jedoch den Nachteil, daß sie nur geringe oder keine Wasserlöslichkeit bei diesen pH-Werten

4

zeigen und somit nicht für eine intravenöse Applikation in Frage kommen. Derartige Wirkstoffe können nur mit Hilfsstoffen, die die Wasserlöslichkeit vermitteln sollen, appliziert werden (vgl. WO 97/04771). Diese Hilfsstoffe, zum Beispiel Polyethylenglykol und Dimethysulfoxid, verursachen häufig Nebeneffekte oder sind sogar unverträglich. Gut wirksame PARP-Inhibitoren mit ausreichender Wasserlöslichkeit sind bisher nicht beschrieben worden.

Es wurde überraschenderweise gefunden, daß Benzimidazole, die am 10 Imidazol-Ring einen gesättigten oder einfach ungesättigten Carbocyclus tragen, gut wirksame Inhibitoren darstellen, die aber durch die weiteren Einbau von aliphatischen Amin-Resten eine Salzbildung mit Säuren ermöglichen und dadurch eine deutlich verbesserte Wasserlöslichkeit zeigen.

15

In der vorliegenden Erfindung werden neue Benzimidazole-Derivate der allgemeinen Formel I bzw. II beschrieben, die potente PARP-Inhibitoren darstellen und zum Teil auch ausreichende Wasserlöslichkeit zeigen, die eine Applikation als Infusionslösung 20 ermöglicht.

Gegenstand der vorliegenden Erfindung sind substituierte Benzimidazole der allgemeinen Formeln I und II:

25

30

worin

35

40

- A einen gesättigten oder einfach ungesättigten Carbozyklus mit 3 bis 8 Kohlenstoffatomen bedeutet, der zusätzlich noch einen Benzolring ankondensiert haben kann, wobei die Ringe noch mit ein oder zwei unterschiedlichen oder gleichen Resten R³ sowie dem Rest R⁴ substituiert sein können, und
- R^1 Wasserstoff, Chlor, Fluor, Brom, Jod, verzweigtes und unverzweigtes C_1 - C_6 -Alkyl, OH, Nitro, CF_3 , CN, $NR^{11}R^{12}$, NH-CO- R^{13} , O- C_1 - C_4 -Alkyl, wobei

5

 R^{11} und R^{12} unabhängig voneinander Wasserstoff oder $C_1\text{-}C_4\text{-}Alkyl$ bedeuten und

 R^{13} Wasserstoff, $C_1-C_4-Alkyl$, $C_1-C_4-Alkyl-Phenyl$ oder Phenyl bedeuten, und

- R^2 Wasserstoff, verzweigtes und unverzweigtes C_1 - C_6 -Alkyl, C_1 - C_4 -Alkyl-Phenyl und
- 10 R^3 $C_1-C_6-Alkyl$, OH, O- $C_1-C_4-Alkyl$, O- $C_1-C_4-Alkyl-Phenyl$, $NR^{11}R^{12}$, Phenyl, $C_1-C_4-Alkyl-Phenyl$, CF_3 , COOH, COOC $_1-C_4-Alkyl$, CONH- $C_1-C_4-Alkyl$, CONH $_2$, wobei die Phenyl-Ringe noch mit maximal zwei gleichen oder unterschiedlichen Resten R^{31} substituiert sein können, und

15

- $\rm R^{31}$ OH, $\rm C_1-C_6-Alkyl,~O-C_1-C_4-Alkyl,~Chlor,~Brom,~Jod,~Fluor,~CF_3,~Nitro,~NR^{11}R^{12},~und$
- R^4 -(0)_p-(CH₂)_q-B bedeutet, wobei

20

B NR41R42 und

30

bedeutet, wobei

- p 0 und 1 bedeuten kann und
- 35 q 0, 1, 2 oder 3 sein kann, wobei wenn q = 0 ist auch p = 0 ist, und
 - R^{41} Wasserstoff, C_1 - C_6 -Alkyl, $(CH_2)_r$ -E und
- **40** R⁴² Wasserstoff, C_1 - C_6 -Alkyl, -CO-R⁸, SO_2 -R⁸, -(C=N)-R⁸ und -(C=N)-NHR⁸ und
 - r = 0,1,2,3,4 und
- 45 E Phenyl, der noch maximal zwei Reste R^{72} tragen kann, und, wenn $r \neq 0.1$ ist, auch $NR^{11}R^{12}$, $NH-C_1-C_4-Alkyl-Phenyl$, Pyrrolidin, Piperidin, Dihydropiperidin, Morpholin, Homopiperidin,

Piperazin, das noch mit C_1 - C_6 -Alkyl und C_1 - C_4 -Alkyl-Phenyl substituiert sein kann, und Homopiperazin, das noch mit C_1 - C_6 -Alkyl und C_1 - C_4 -Alkyl-Phenyl substituiert sein kann, und

- ${f 5}$ R⁷ Wasserstoff, C₁-C₆-Alkyl, Phenyl, wobei der Ring noch mit bis zu zwei gleichen oder unterschiedlichen Resten R⁷¹ substituiert sein kann, und
- R^{71} OH, C_1 - C_6 -Alkyl, O- C_1 - C_4 -Alkyl, Chlor, Brom, Jod, Fluor, CF_3 , Nitro, $NR^{11}R^{12}$, und
 - $\rm R^{72}$ OH, $\rm C_1-C_6-Alkyl,~O-C_1-C_4-Alkyl,~Chlor,~Brom,~Jod,~Fluor,~CF_3,~Nitro,~NR^{11}R^{12},~und$
- 15 R^8 C_1-C_6 -Alkyl, Phenyl, C_1-C_4 -Alkyl-Phenyl-0- C_1-C_4 -Alkyl-Phenyl, wobei der Ring noch mit bis zu zwei gleichen oder unterschiedlichen Resten R^{81} substituiert sein kann, und
- R^{81} OH, C_1 - C_6 -Alkyl, O- C_1 - C_4 -Alkyl, Chlor, Brom, Jod, Fluor, CF_3 , Nitro, $NR^{11}R^{12}$, und
 - R^9 Wasserstoff, C_1 - C_6 -Alkyl, C_1 - C_4 -Alkyl-Phenyl, Phenyl, wobei die Ringe noch mit bis zu zwei Resten R^{91} substituiert sein kann, und

25

 R^{91} OH, $C_1-C_6-Alkyl$, $O-C_1-C_4-Alkyl$, Chlor, Brom, Jod, Fluor, CF_3 , Nitro, $NR^{11}R^{12}$, und sein kann.

Bevorzugt sind bei A Carbozyklen, die mindestens einfach substi-30 tuiert sind. Bevorzugte Carbozyklen sind: Tetralin, Indan, Cycloheptan, Cyclohexan, Cyclopentan, Cyclobutan und Cyclopropan.

Bevorzugt werden die Verbindungen der Formeln I und II, wobei A ein Cyclohexan-Ring darstellt , R¹, R² und R³ Wasserstoff dar-

- 35 stellt und R⁴ die Bedeutung wie oben hat, wobei p 0 und 1 und q 0,1 und 2 sind, R⁴¹ und R⁴², unabhängig voneinander, Wasserstoff und C_1 - C_4 -Alkyl bedeutet, R⁷ Wasserstoff, C_1 - C_4 -Alkyl und Phenyl, R⁹ Wasserstoff, C_1 - C_4 -Alkyl und C_1 - C_2 -Alkyl-Phenyl, und R⁴ in 3- und 4-Stellung am Cyclohexan-Ring stehen kann, wobei sowohl die
- **40** cis als auch die trans-Formen oder deren Gemische eingeschlossen sind.

Besonders bevorzugt sind die Verbindungen der allgemeinen Formeln I und II, wobei A für ein Cyclohexan.Ring steht und R^1 , R^2 und R^4 45 Wasserstoff ist und R^4 die Bedeutung wie oben hat, wobei p 0 und 1 und q 0,1 und 2, R^{41} und R^{42} , unabhängig voneinander, Wasserstoff und C_1 - C_4 -Alkyl bedeutet, R^7 Wasserstoff, R^9 Wasserstoff,

7

 C_1 - C_4 -Alkyl und Benzyl, und R^4 in 4-Stellung am Cyclohexan-Ring stehen kann, wobei sowohl die cis- und die trans-Formen als auch deren Gemische eingeschlossen sind.

5 Die Verbindungen der Formel I und II können als Racemate, als enantiomerenreine Verbindungen oder als Diastereomere eingesetzt werden. Werden enantiomerereine Verbindungen gewünscht, kann man diese beispielsweise dadurch erhalten, daß man mit einer geeigneten optisch aktiven Base oder Säure eine klassische Racemat-10 spaltung mit den Verbindungen der Formel I und II oder ihren Zwischenprodukten durchführt.

Gegenstand der Erfindung sind auch zu Verbindungen der Formel I mesomere oder tautomere Verbindungen.

15

25 und Tris.

Ein weiterer Gegenstand der Erfindung sind die physiologisch verträglichen Salze der Verbindungen I und II, die sich durch Umsatz von Verbindungen I mit einer geeigneten Säure oder Base erhalten lassen. Geeignete Säuren und Basen sind zum Beispiel in Fortschritte der Arzneimittelforschung, 1966, Birkhäuser Verlag, Bd.10, S. 224-285, aufgelistet. Dazu zählen zum Beispiel Salzsäure, Citronensäure, Weinsäure, Milchsäure, Phosphorsäure, Methansulfonsäure, Essigsäure, Ameisensäure, Maleinsäure, Fumar-

säure usw. bzw. Natriumhydroxid, Lithiumhydroxid, Kaliumhydroxid

Unter Prodrugs werden solche Verbindungen verstanden, die in vivo in Verbindungen der allgemeinen Formel I und II metabolisiert werden. Typische Prodrugs sind Phosphate, Carbamate von Amino-30 säuren, Ester und andere.

Die Herstellung der erfindungsgemäßen Benzimidazole I und II kann auf verschiedenen Wegen erfolgen und wurde in den Syntheseschemata 1-3 skizziert.

35

Syntheseschema 1

Durch Kondensation des Benzaldehyds mit Phenylendiaminen erhält man das Benzimidazol VII, wobei man bevorzugt in polaren Lösungs35 mitteln wie Ethanol oder Dimethylformamid und Zusatz von Säuren wie Essigsäure bei erhöhter Temperatur arbeitet, in der Regel 80-120°C. Günstig für die Reaktion ist der Zusatz von schwachen Oxidationsmittel wie Kupfer-II-Salzen, die als wäßrige Lösung zugesetzt werden.

Syntheseschema 2

Wenn in dem Phenylendiamin VIII R = NH₂ ist, entstehen bei der Kondensation direkt erfindungsgemäße Verbindungen I. Ansonsten kann man, falls R = O-Alkyl ist, diesen Ester mit Ammoniak, bei gegebenenfalls erhöhter Temperatur und erhöhtem Druck, zum Amid I umsetzten. Alternativ kann man den Ester VIII mit Hydrazin in polaren Lösungsmitteln wie die Alkohole Butanol und Ethanol oder auch Dimethylformamid, bei erhöhten Temperaturen, vorzugsweise 80-130°C, umsetzten, wobei ein Hydrazid VIII (R = NHNH₂) anfällt, 30 das danach noch unter reduktiven Bedingungen, wie mit Raney-Nickel in Alkoholen unter Rückfluß, zum Amid I reduziert werden kann.

Eine Einführung des Restes R2 am Benzimidazol-Rest in I (R2 =H)

35 gelingt unter Alkylierungsbedingungen wie oben (siehe V-VI),
wobei allerdings der Reaktionspartner R2-L (L = Abgangsgruppe
wie oben) eingesetzt werden muß (siehe Schema 1).

Syntheseschema 3

Alternativ zu den im Schema 1 gezeigten Benzaldehyden VI kann man auch Benzoesäuren wie XI (siehe Schema 2) oder Benzonitrile wie XIV(siehe Schema 3) anstelle des Benzaldehyds einsetzen. Die Herstellung dieser Derivate erfolgt analog zur Herstellung der substituierten Benzaldehyde VI. Ausgehend von XI erfolgt die Kondensation zu VII in zwei Stufen. Zuerst wird die Benzoesäure XI mit dem Anilin VI in einer peptidartigen Kupplung zum Amid XII umgesetzt. Dabei arbeitet man nach üblichen Bedingungen, die zum Beispiel im Houben-Weyl, Methoden der Organischen Chemie, 4. Aufl., E5, Kap. V bzw. C.R. Larock, Comprehensive Organic Transformations, VCH Publisher, 1989, Seite 972f. aufgelistet sind. Der Ringschluß erfolgt zum Benzimidazol erfolgt danach bei erhöhter Temperatur, zum Beispiel 60-180°C, mit oder ohne Lösungsmitteln 35 wie Dimethylformamid, unter Zusatz von Säuren wie Essigsäure oder direkt in Essigsäure selbst.

Die Reaktion des Phenylendiamins VI mit einem Benzonitril XIV erfolgt ebenfalls unter üblichen Bedingungen. Dabei kann man in 40 Lösungsmitteln wie Dimethylformamid unter Zusatz von Säuren oder auch in Polyphosphorsäure bei erhöhter Temperatur wie 60-200°C arbeiten. Allerdings kann man auch die üblichen Methoden zur Herstellung von Amidinen aus Benzonitrilen anwenden, wie sie in Houben-Weyl, Methoden der organischen Chemie, E5, S. 1304 f., 45 J. Amer. Chem. Soc. 1957, 427 und J.Org.Chem. 1987, 1017 beschrieben sind.

11

Die oben genannten substituierten Benzimidazole I und II stellen Inhibitoren des Enzyms Poly(ADP-ribose)polymerase oder PARP (EC 2.4.2.30) dar.

5 Die inhibitorische Wirkung der vorher genannten substituierten Benzimidazole I und II kann mit einem in der Literatur bereits bekannten Enzymtest ermittelt werden, wobei als Wirkmaßstab ein Ki-Wert ermittelt wird. Die Benzimidazole I und II wurden in dieser Weise auf Hemmwirkung des Enzyms Poly(ADP-ribose)polymerase oder PARP (EC 2.4.2.30) gemessen.

Die substituierten Benzimidazole der allgemeinen Formeln I und II stellen Inhibitoren der Poly(ADP-ribose)polymerase (PARP) bzw. wie es auch genannt wird Poly(ADP-ribose)synthase (PARS) dar und 15 können somit zur Behandlung und Prophylaxe von Krankheiten, die mit einer erhöhten Enzymaktivität dieser Enzyme verbunden sind, dienen.

Die Verbindungen der Formeln I und II können zur Herstellung von 20 Arzneimitteln zur Behandlung von Schädigungen nach Ischämien und zur Prophylaxe bei erwarteten Ischämien verschiedener Organe eingesetzt werden.

Die vorliegenden Benzimidazole der allgemeinen Formel I und II 25 können danach zur Behandlung und Prophylaxe von neurodegenerativen Krankheiten, die nach Ischämie, Trauma (Schädel-Hirntrauma), Massenblutungen, Subarachnoidal-Blutungen und Stroke auftreten, und von neurodegenerativen Krankheiten wie multipler Infarkt-Dementia, Alzheimer Krankheit, Huntington Krankheit und 30 von Epilepsien, insbesondere von generalisierten epileptischen Anfällen, wie zum Beispiel Petit mal und tonisch-clonische Anfälle und partiell epileptischen Anfällen, wie Temporal Lope, und komplex-partiellen Anfällen, und weiterhin zur Behandlung und Prophylaxe von Schädigungen des Herzens nach cardialen Ischämien 35 und Schädigungen der Nieren nach renalen Ischämien, zum Beispiel der akuten Niereninsuffizienz, des akuten Nierenversagens oder von Schädigungen, die während und nach einer Nierentransplantation auftreten, dienen. Weiterhin können die Verbindungen der allgemeinen Formeln I und II zur Behandlung des akuten Myocardin-40 farkts und Schädigungen, die während und nach dessen medikamentöser Lyse auftreten (zum Beispiel mit TPA, Reteplase, Streptokinase oder mechanisch mit einem Laser oder Rotablator) und von Mikroinfarkten während und nach Herzklappenersatz, Aneurysmenresektionen und Herztransplantationen dienen. Ebenfalls können

45 die vorliegenden Benzimidazole I bzw. II zur Behandlung einer Revascularisation kritisch verengter Koronaraterien, zum Beispiel bei der PCTA und Bypass-Operationen, und kritisch verengter peri-

pherer Arterien, zum Beispiel Beinarterien, dienen. Zudem können die Benzimidazole I bzw. II bei der Chemotherapie von Tumoren und deren Metastasierung nützlich sein und zur Behandlung von Entzündungen und rheumatischen Erkrankungen, wie z.B. rheumatischer 5 Arthritis dienen.

Die erfindungsgemäßen Arzneimittelzubereitungen enthalten neben den üblichen Arneimittel-Hilfsstoffen eine therapeutisch wirksame Menge der Verbindungen I und II.

10

Für die lokale äußere Anwendung, zum Beispiel in Puder, Salben oder Sprays, können die Wirkstoffe in den üblichen Konzentrationen enthalten sein. In der Regel sind die Wirkstoffe in einer Menge von 0,001 bis 1 Gew.-%, vorzugsweise 0,001 bis 0,1 15 Gew.-% enthalten.

Bei der inneren Anwendung werden die Präperationen in Einzeldosen verabreicht. In einer Einzeldosis werden pro kg Körpergewicht 0,1 bis 100 mg gegeben. Die Zubereitung können täglich in einer oder 20 mehreren Dosierungen je nach Art und Schwere der Erkrankungen verabreicht werden.

Entsprechend der gewünschten Applikationsart enthalten die erfindungsgemäßen Arzneimittelzubereitungen neben dem Wirkstoff 25 die üblichen Trägerstoffe und Verdünnungsmittel. Für die lokale äußere Anwendung können pharmazeutisch-technische Hilfsstoffe, wie Ethanol, Isopropanol, oxethyliertes Ricinusöl, oxethyliertes Hydriertes Ricinusöl, Polyacrylsäure, Polyethylenglykol, Polyethylenglykostearat, ethoxylierte Fettalkohole, Paraffinöl, Vase-30 line und Wollfett, verwendet werden. Für die innere Anwendung eignen sich zum Beispiel Milchzucker, Propylenglykol, Ethanol, Stärke, Talk und Polyvinylpyrrolidon.

Ferner können Antioxidationsmittel wie Tocopherol und butyliertes 35 Hydroxyanisol sowie butyliertes Hydroxytoluol, geschmacksverbessernde Zusatzstoffe, Stabilisierungs-, Emulgier- und Gleitmittel enthalten sein.

Die neben dem Wirkstoff in der Zubereitung enthaltenen Stoffe 40 sowie die bei der Herstellung der pharmazeutischen Zubereitungen verwendeten Stoffe sind toxikologisch unbedenklich und mit dem jeweiligen Wirkstoff verträglich. Die Herstellung der Arzneimittelzubereitungen erfolgt in üblicher Weise, zum Beispiel durch Vermischung des Wirkstoffes mit anderen üblichen Trägerstoffen 45 und Verdünnungsmitteln.

Die Arzneimittelzubereitungen können in verschiedenen Applikationsweisen verabreicht werden, zum Beispiel peroral, parenteral wie intravenös durch Infusion, subkutan, intraperitoneal und topisch. So sind Zubereitungsformen wie Tabletten, Emulsionen, Infusions- und Injektionslösungen, Pasten, Salben, Gele, Cremes, Lotionen, Puder und Sprays möglich.

Beispiel A: Hemmung des Enzyms Poly(ADP-ribose)polymerase oder PARP (EC 2.4.2.30)

10

Eine 96well Mikrotiterplatte (Falcon) wird mit Histonen (Type II-AS; SIGMA H7755) beschichtet. Histone werden dazu in Carbonat-Puffer (0,05 M NaHCO3; pH 9,4) zu einer Konzentration von 50 μ g/ml gelöst. Die einzelnen Wells der Mikrotiterplatte werden über

- 15 Nacht mit je 100 µl dieser Histon Lösung inkubiert. Anschließend wird die Histon Lösung entfernt und die einzelnen Wells mit 200 µl einer 1%igen BSA (Bovine Serum Albumine) Lösung in Carbonat-Puffer für 2 Stunden bei Raumtemperatur inkubiert. Anschließend wird dreimal mit Waschpuffer (0,05 % Tween10 in PBS)
- 20 gewaschen. Für die Enzymreaktion werden je Well 50 μ l der Enzymreaktionslösung (5 μ l Reaktions-Puffer (1M Tris-HCl pH 8.0, 100 mM MgCl₂, 10 mM DTT,) 0,5 μ l PARP (c=0,22 μ g/ μ l), 4 μ l aktivierte DNA (SIGMA D-4522, 1 mg/ml in Wasser), 40,5 μ l H₂O) mit 10 μ l einer Inhibitorlösung für 10 Minuten vorinkubiert. Die
- 25 Enzymreaktion wird durch Zugabe von 40 μ l einer Substratlösung (4 μ l Reaktion-Puffer (s.o.), 8 μ l NAD-Lösung (100 μ M in H₂O), 28 μ l H₂O) gestartet. Reaktionszeit ist 20 Minuten bei Raumtemperatur. Die Reaktion wird durch dreimaliges Waschen mit Waschpuffer (s.o.) gestoppt. Anschließend folgt eine einstündige Inkuba-
- 30 tion bei Raumtemperatur mit einem spezifischen Anti-Poly-ADP-Ribose Antikörper inkubiert. Als Antikörper wurden ein monoklonaler anti-Poly-(ADP-ribose) Antikörpern "10H" (Kawamaitsu H et al. (1984) Monoclonal antibodies to poly (adenosine diphosphate ribose) recognize different structures. Biochemistry 23, 3771-3777)
- 35 verwendet. Polyklonale Antikörper können ebenso verwendet werden.

Die Antikörper wurden in einer 1:5000 Verdünnung in AntikörperPuffer (1%BSA in PBS; 0,05 % Tween20) eingesetzt. Nach dreimaligem Waschen mit Waschpuffer folgt eine einstündige Inkubation bei
40 Raumtemperatur mit dem sekundärem Antikörper. Hier wurden für den
monoklonalen Antikörper ein anti-Maus-IgG gekoppelt mit Peroxidase (Boehringer Mannheim) und für den Kaninchen Antikörper ein
anti-Rabbit-IgG gekoppelt mit Peroxidase (SIGMA A-6154) jeweils
in einer 1:10.000 Verdünnung in Antikörperpuffer verwendet. Nach
45 dreimaligem Waschen mit Waschpuffer erfolgt die Farbreaktion
unter Verwendung von 100 μl/Well Farbreagenz (SIGMA, TMB-Fertig-

mix, T8540) für ca. 15 min. bei Raumtemperatur. Die Farbreaktion

14

wird durch Zugabe von 100 μ l 2M H₂SO₄ gestoppt. Danach wird sofort gemessen (450 nm gegen 620 nm; ELISA Platten Lesegerät "Easy Reader" EAR340AT, SLT-Labinstruments, Österreich). Der IC₅₀-Wert eines zu messenden Inhibitors liegt bei der Inhibitorkonzentration, wo eine halbmaximale Farbkonzentrationsänderung auftritt.

Beispiel B: Bestimmung des Wasserlöslichkeit

Eine zu messende Verbindung wird direkt in einem festgelegten Vo10 lumen Wasser gelöst und die entstandene Lösung mit einer Natriumacetat-Lösung auf pH-Wert 5 bis 6 eingestellt, so daß die zu
prüfende Konzentration des Wirkstoffs erreicht wird. Fall die
Meßsubstanz nicht als wasserlösliches Salz vorliegt, wurde diese
in möglichst wenig Dimethylsulfoxid gelöst und anschließend mit
15 Wasser verdünnt (Endkonzentration an Dimethylsulfoxid ≤ 1 %),
wonach auch hier der pH-Wert noch eingestellt wurde. Der potente
PARP-Inhibitor NU 1076 (WO 97/04771) zeigte hier eine Löslichkeit
< 0,01 %, wogegen das erfindungsgemäße Beispiel 1 eine Löslichkeit > 0,5 % aufweist.

20

Beispiele

Beispiel 1
2-(cis-4-Amino-1-cyclohexyl)-benzimidazol-4-carbonsäureamid x
25 2 HCl

- a) 2-Amino-3(cis-4-amino-1-cyclohexyl)amido-benzoesäuremethylester
- 30 2,4 g (9,9 mMol) cis-4(N(tert.-Butoxycarbonyl)amido-cyclohexancarbonsäure und 2,7 ml (19,7 mMol) Triethylamin wurden in 70 ml wasserfreiem Tetrahydrofuran gelöst und bei -10°C tropfenweise mit einer Lösung aus 0,94 ml (9,9 mMol) Chlorameisensäureethylester in 25 ml wasserfreiem Tetrahydrofuran 35 versetzt. Alles wurde noch für 1 Stunde bei 0°C gerührt. Danach wurden 1,6 g (9,9 mMol) 2,3-Diaminobenzoesäuremethylester zugegeben und alles für 16 Stunden bei Raumtemperatur gerührt. Das Reaktionsgemisch wurde auf Eiswasser gegossen und mit wäßriger Natriumhydrogenkarbonat-Lösung alkalisiert. 60 Diese wäßrige Phase wurde mit Essigester extrahiert. Die organische Phase wurde noch mit wäßriger Natriumhydrogenkarbonat-Lösung und Wasser gewaschen, getrocknet und im Vakuum eingeengt. Man erhielt 2,7 g des Produktes.

15

PCT/EP00/03231

- b) 2-(cis-4-Amino-1-cyclohexyl)-benzimidazol-4-carbonsäuremethylester
- 2,6 g des Produktes 1a wurden in 80 ml Essigsäure für 1 Stunde unter Rückfluß gekocht. Das Reaktionsgemisch wurde im Vakuum eingeengt und der anfallende Niederschlag zwischen Essigester und wäßriger Natriumkarbonat-Lösung verteilt. Die organische Phase wurde mit Wasser gewaschen, getrocknet und im Vakuum eingeengt. Der anfallende Rückstand wurde noch chromatographisch gereinigt (Fließmittel: Essigester/Methanol
 - c) 2-(cis-4-Amino-1-cyclohexyl)-benzimidazol-4-carbonsäure-hydrazid

= 3/1), wobei man 0,7 g des Produktes erhielt.

- 0,65 g des Produktes aus der Vorschrift 1b wurden mit 0,6 g (11,9 mMol) Hydrazinhydrat in 5 ml Ethanol für 90 Minuten unter Rückfluß gekocht. Danach wurde alles im Vakuum eingeengt, wobei man ein Rohprodukt erhielt, das ohne weitere Reinigung umgesetzt wurde.
 - d) 2-(cis-4-Amino-1-cyclohexyl)-benzimidazol-4-carbonsäureamid x 2 HCl
- Das Produkt aus 1c wurde in eine Dispersion aus 2 g RaneyNickel/Wasser und 20 ml Dimethylformamid zugetropft. Alles
 wurde für 1 Stunde unter Rückfluß gekocht. Nach dem Abkühlen
 wurde das Raney-Nickel abfiltriert und das Filtrat im Vakuum
 eingeengt. Der Rückstand wurde mit Wasser behandelt und der
 anfallende Niederschlag abgesaugt. Der Niederschlag wurde
 in Isopropanol gelöst und etherischer Chlorwasserstoffsäure
 zugesetzt. Der anfallende Niederschlag wurde abgesaugt. Man
 erhielt 0,19 g des Produktes.
- 35 $^{1}\text{H-NMR}$ (D₆-DMSO): $\delta = 1.7$ (2H), 1.9 (4H), 2.2-2.4 (4H), 3.4 (2H), 7.6 (1H) und 7.9 (1H) ppm

Beispiel 2

40

2(3-Methoxy-cyclohexyl)-benzimidazol-4-carbonsäureamid

a) 6-Nitro-2-carboxy-benzamid

52,5 g (0,27 Mol) 3-Nitrophthalsäureanhydrid wurden innerhalb von 30 Minuten bei Raumtemperatur portionsweise in 75 ml konzentriertem Ammoniakwasser eingerührt. Anschließend wurde alles auf 0°C gekühlt, wonach ein Niederschlag auskristallisierte, der abgesaugt wurde. Dieser Niederschlag wurde durch PCT/EP00/03231

16

leichtes Erwärmen in 125 ml Wasser gelöst und zügig mit 25,6 ml 32 %iger Salzsäure versetzt. Der Ansatz wurde auf 0°C gekühlt und das ausgefallene Kristallisat abgesaugt. Man erhielt 45 g des Produktes.

5

WO 00/64878

- b) 2-Amino-3-nitro-benzoesäure
- 109 g (1,9 Mol) Kaliumhydroxid wurden in 400 ml Wasser gelöst und bei 0°C tropfte man 11 ml (0,22 Mol) Brom hinzu.

 10 Anschließend wurde innerhalb von 1 Stunde 45 g (0,21 Mol) des Zwischenproduktes 2a zugegeben. Die Reaktionslösung wurde noch für 1 Stunde bei 60°C gerührt und danach für 16 Stunden bei Raumtemperatur. Durch Zugabe von Salzsäure wurde der pH-Wert der Lösung auf 5 bis 6 eingestellt, wonach das Produkt ausfällt. Man erhielt 30,8 g des Produktes.
 - c) 2-Amino-3-nitro-benzoesäureethylester
- 30,8 g (0,17 Mol) des Zwischenproduktes 2b wurden in 170 ml Ethanol gegeben und nach vorsichtiger Zugabe von 20 ml konzentrierter Schwefelsäure für 24 Stunden unter Rückfluß gekocht. Anschließend wurde der Ansatz vorsichtig auf ein Eis-/Ammoniakwasser-Gemisch gegeben, wobei das Produkt ausfällt. Man erhielt 28,8 g des Produktes.

- d) 2,3-Diamino-benzoesäureethylester
- 28,8 g (0,14 Mol) des Zwischenproduktes 2c wurden in 200 ml Ethanol nach Zugabe von 1 g Palladium/Kohle (10 %ig) hydriert. Der Ansatz wurde filtriert und das Filtrat im Vakuum eingeengt. Man erhielt 23,5 g des Produktes.
 - e) 2,3-Diaminobenzamid x 2 HCl
- 23,5 g (0,13 Mol) des Zwischenproduktes 2d wurden in 200 ml n-Butanol nach Zugabe von 50 ml Hydrazinhydrat für 16 Stunden auf 100°C erwärmt. Anschließend wurde alles im Vakuum eingeengt.
- 50 g Raney-Nickel wurden in 200 ml Dimethylformamid/Wasser (1/1) suspendiert. Der obige Vakuum-Rückstand wurde vorsichtig (Gasentwicklung!) in diese Suspension gegeben und alles für 8 Stunden auf 100°C erwärmt. Anschließend wurde filtriert und das Filtrat im Vakuum eingeengt. Der Rückstand wurde in wenig Methanol gelöst und bis zur beginnenden Trübung mit Ether versetzt. Es fällt ein Niederschlag aus, der abfiltriert wurde. Das Filtrat wurde im Vakuum eingeengt.

PCT/EP00/03231 WO 00/64878 17

Dieser Rückstand wurde erneut in Methanol gelöst und vorsichtig mit isopropanolischer Chlorwasserstoff-Lösung versetzt. Da ausgefallene Produkt wurde abgesaugt. Man erhielt 31 g des Produktes.

5

15

f) 2-(3-Methoxy-cyclohexyl)-benzimidazol-4-carbonsäureamid

1,4 g (8,9 Mol) 3-Methoxycyclohexancarbonsäure wurden analog der Vorschrift 3a mit dem Zwischenprodukt 2e umgesetzt und 10 das so erhaltene Material analog der Vorschrift 3b cyclisiert. Man erhielt 0,2 g des Produktes.

¹H-NMR (D₆-DMSO): $\delta = 1.1-2.3$ (8H), 3.2 (1H), 3.3 (3H), 3.6 (1H), 7.2 (1H), 7.6 (1H), 7.65 (1H), 7.7 (1H) und 9.2 (1H) ppm

Beispiel 3

2(4-Methoxy-cyclohexyl)-benzimidazol-4-carbonsäureamid

20 a) 2-Amino-3-(4-methoxycyclohexyl)amido-benzamid

1,4 g (8,9 Mol) 4-Methoxycyclohexancarbonsäure wurden in 30 ml Tetrahydrofuran gelöst und bei 0°C nacheinander mit 1,9 g (1,8 mMol) N'-(3-Dimethylaminopropyl)-N-ethyl-carbo-25 diimid x Hydrochlorid, 1,8 g (11,6 mMol) N-Hydroxybenzotriazol und 1,95 g (19.2 mMol) Triethylamin versetzt. Man ließ für 1 Stunde rühren. Anschließend wurden 2,0 g (8,9 mMol) 2,3-Diaminobenzamid x 2 Hydrochlorid und 1,95 g (19,2 mMol) Triethylamin zugegeben. Danach wurde alles für 30 1 Stunde noch bei 0°C und 16 Stunden bei Raumtemperatur gerührt. Der Ansatz wurde mit viel Wasser verdünnt und mehrmals mit Essigester extrahiert. Die organischen Phasen wurden vereinigt, getrocknet und im Vakuum eingeengt. Man erhielt 1,5 g des Produktes.

35

b) 2-(4-Methoxy-cyclohexyl)benzimidazol-4-carbonsäureamid

1,3 g des Zwischenproduktes 3a wurden in 60 ml konzentrierter Essigsäure für 3 Stunden unter Rückfluß gekocht. Danach wurde 40 alles im Vakuum eingeengt und der Rückstand chromatographisch (Fließmittel: Methanol/Methylenchlorid = 1/20) gereinigt. Man erhielt 0,8 g des Produktes.

¹H-NMR (D₆-DMSO): $\delta = 1.1-2.3$ (8H), 2.9 (1H), 3.0 (1H), 45 3.25 (3H), 7.1 (1H), 7.5 (1H), 7.6 (1H), 7.75 (1H) und 9.2 (1H) ppm

Beispiel 4

2(4(2-N, N-Diethylaminoeth-1-yloxy)cyclohexyl)-benzimidazol-4-carbonsäureamid x 2 HCl

- 4-(2-N, N-Diethylaminoeth-1-yloxy)cyclohexancarbonsäureethyl-5 a) ester
- Zu 2,7 g (64 mMol) Natriumhydrid in Dimethylformamid wurden bei Raumtemperatur eine Lösung von 1 g (58 mMol) 3-Hydroxycyclohexancarbonsäureethylester in Dimethylformamid zuge-10 tropft. Man rührte alles für 30 Minuten. Danach tropfte man 7,8 g (58 mMol) N,N,N(2-Chlor-eth-1-yl)-diethylamin, gelöst in Dimethylformamid, zu und rührte alles für 16 Stunden bei Raumtemperatur. Anschließend gab man vorsichtig wenig Wasser zu und engte dann den Ansatz im Vakuum ein. Der Rück-15 stand wurde zwischen Diethylether und Wasser verteilt, das organische Lösungsmittel getrocknet und im Vakuum eingeengt. Das so erhaltene Rohprodukt wurde noch chromatographisch (Fließmittel:Methanol) gereinigt.

20

- b) 4-(2-N, N-Diethylaminoeth-1-yloxy)cyclohexancarbonsäure
- 1,4 g (5,2 mMol) des Zwischenproduktes 4a wurden in 15 ml Wasser/Ethanol (2:1) gegeben und mit 0,4 g (10,3 mMol) 25 Natriumhydroxid versetzt. Alles wurde für 2 Stunden bei Raumtemperatur gerührt und anschließend im Vakuum eingeengt. Man erhielt ein Rohprodukt, das direkt weiter umgesetzt wurde.
- 2-Amino-3(4(2-N, N-Diethylaminoeth-1-yloxy)cycloheyl)-amido-C) 30 benzamid
 - 1,2 g (4,9 mMol) des Zwischenproduktes 4b wurden analog der Vorschrift 3a mit 2,3-Diaminobenzamid x 2 HCl umgesetzt. Das Rohprodukt wurde direkt weiter umgesetzt.

- 2(4(2-N, N-Diethylamonoeth-1-yloxy)cyclohexyl)-benzimidazold) 4-carbonsäureamid x 2 HCl
- Das Rohprodukt aus 4c wurde analog der Vorschrift 3b umge-40 setzt. Das Produkt wurde chromatographisch (Fließmittel: Methanol/Methylenchlorid = 1/20 + 0,1 % NH₃OH) gereinigt. Das Produkt wurde anschließend in das Hydrochlorid überführt.
- ¹H-NMR (D₆-DMSO): $\delta = 1.2$ (6H), 1.3-2.3 (8H), 2.9-3.5 (9H), 45 3.7 (1H), 3.8 (2H), 7.5 (1H), 7.8 (1H), 7.9 (1H), 8.0 (1H), 8.5 (1H) und 10.2 (breit) ppm

PCT/EP00/03231 WO 00/64878 19 Analog der Vorschriften der Beispiele 1 bis 4 wurden hergestellt: Beispiel 5 trans-2(4-Aminocyclohexyl)-benzimidazol-4-carbonsäureamid **5** MS: $m/e = 256 (M^+)$ Beispiel 6 trans-2(4-(Aminomethyl)cyclohexyl)-benzimidazol-4-carbonsäureamid $MS: m/e = 270 (M^{+})$ 10 Beispiel 7 2-(4-Methylcyclohexyl)-benzimidazol-4-carbonsäureamid $MS: m/e = 257 (M^+)$ 15 Beispiel 8 2-(3-Methylcyclohexyl)-benzimidazol-4-carbonsäureamid $MS: m/e = 257 (M^+)$ Beispiel 9 20 2-(2-Methylcyclohexyl)-benzimidazol-4-carbonsäureamid $MS: m/e = 257 (M^+)$ Beispiel 10 2-(3-Benzyloxyamido-cyclohexyl)-benzimidazol-4-carbonsäureamid

¹H-NMR (D₆-DMSO): $\delta = 1.2-2.3$ (8H), 3.1 (1H), 3.5 (1H), 5.0 (2H), 7.2-7.5 (6H), 7.7-7.9 (3H) und 9.4 (1H) ppm

Beispiel 11

30 2-(3-Amino-cyclohexyl)-benzimidazol-4-carbonsäureamid x HCl

¹H-NMR (D₆-DMSO): $\delta = 1.3-2.3$ (8H), 3.5 (1H), 3.7 (1H), 7.7 (1H) und 7.9 (2H) ppm

- 35 Nach den oben beschrieben Methoden können folgende Verbindungen hergestellt werden:
 - 1. 2-(cis-4-Carboxy-1-cyclohexyl)-benzimidazol-4-carbonsäureamid
- 2. 2-(trans-4-Carboxy-1-cyclohexyl)-benzimidazol-4-carbonsäure-40
 - 3. 2-(4-tert.-Butyl-1-cyclohexyl)-benzimidazol-4-carbonsäureamid
 - 4. 2-(2,4,6-Trimethyl-1-cyclohexyl)-benzimidazol-4-carbonsäure-
- 2-(3-Amino-2-methyl-1-cyclohexyl)-benzimidazol-4-carbonsäure-45 amid
 - 6. 2-(2-Hydroxy-1-cyclohexyl)-benzimidazol-4-carbonsäureamid

- 7. 2-(trans-4-n-Pentan-1-yl-1-cyclohexyl)-benzimidazol-4-carbon-säureamid
- 8. 2-(4-Hydroxy-1-cyclohexyl)-benzimidazol-4-carbonsäureamid
- 9. 2-(cis-3-Amino-1-cyclohexyl)-benzimidazol-4-carbonsäureamid
- 5 10. 2-(trans-3-Amino-1-cyclohexyl)-benzimidazol-4-carbonsäureamid
 - 11. 2-(4-n-Propan-1-yl-1-cyclohexyl)-benzimidazol-4-carbonsäure-amid
 - 12. 2-(4-n-Butan-1-yl-1-cyclohexyl)-benzimidazol-4-carbonsäure-amid
- 10 13. 2-(4-tert.-Butyl-2-methyl-1-cyclohexyl)-benzimidazol-4-carbonsäureamid
 - 14. 2-(3-Carboxy-1-cyclohexyl)-benzimidazol-4-carbonsäureamid
 - 15. 2-(cis-2-Amino-1-cyclohexyl)-benzimidazol-4-carbonsäureamid
 - 16. 2-(3-Hydroxy-1-cyclohexyl)-benzimidazo1-4-carbonsäureamid
- 15 17. 2-(4-Trifluormethyl-1-cyclohexyl)-benzimidazol-4-carbonsäure-amid
 - 18. 2-(2.6-Dimethyl-4-hydroxy-1-cyclohexyl)-benzimidazol-4-carbonsäureamid
- 19. 2-(4-Amino-2.6-dimethyl-1-cyclohexyl)-benzimidazol-4-carbon-20 säureamid
 - 20. 2-(4-Phenyl-1-cyclohexyl)-benzimidazol-4-carbonsäureamid
 - 21. 2-(4-(4-Chlorphenyl)-1-cyclohexyl)-benzimidazol-4-carbon-säureamid
 - 22. 2-(trans-4-(tert.Butoxycarbonylaminomethyl)-1-cyclohexyl)benzimidazol-4-carbonsäureamid
 - 23. 2-(4-Amidinomethyl-1-cyclohexyl)-benzimidazol-4-carbonsäure-amid
 - 24. 2-(cis-4-Carboxy-1-cyclohexyl)-benzimidazol-4-carbonsäureamid
 - 25. 2-(4-(Diethylamino)-1-cyclohexyl)-benzimidazol-4-carbonsäure-amid
 - 26. 2-(4-(Dimethylamino)-1-cyclohexyl)-benzimidazol-4-carbon-säureamid
 - 27. 2-(3-(Diethylamino)-1-cyclohexyl)-benzimidazol-4-carbonsäure-
- 35 28. 2-(3-(Dimethylamino)-1-cyclohexyl)-benzimidazol-4-carbon-säureamid

- 29. 2-(4-(Dimethylamino)-1-cyclohexyl)-benzimidazol-4-carbon-säureamid
- 30. 2-(cis-4-(Diethylamino)-1-cyclohexyl)-benzimidazol-4-carbon-säureamid
 - 31. 2-(trans-4-(Diethylamino)-1-cyclohexyl)-benzimidazol-4-carbonsäureamid
 - 32. 2-(cis-4-(Dimethylamino)-1-cyclohexyl)-benzimidazol-4-carbon-säureamid
- 45 33. 2-(trans-4-(Dimethylamino)-1-cyclohexyl)-benzimidazol-4-carbonsäureamid

- 34. 2-(4-(Ethylamino)-1-cyclohexyl)-benzimidazol-4-carbonsäure-amid
- 35. 2-(cis-4-(Ethylamino)-1-cyclohexyl)-benzimidazol-4-carbon-säureamid
- 5 36. 2-(trans-4-(Ethylamino)-1-cyclohexyl)-benzimidazol-4-carbon-säureamid
 - 37. 2-(4-(Methylamino)-1-cyclohexyl)-benzimidazol-4-carbonsäure-amid
- 38. 2-(cis-4-(Methylamino)-1-cyclohexyl)-benzimidazol-4-carbon-säureamid
 - 39. 2-(trans-4-(Methylamino)-1-cyclohexyl)-benzimidazol-4-carbon-säureamid
 - 40. 2-(4-(Propylamino)-1-cyclohexyl)-benzimidazol-4-carbonsäure-amid
- 15 41. 2-(cis-4-(Propylamino)-1-cyclohexyl)-benzimidazol-4-carbon-säureamid
 - 42. 2-(trans-4-(Propylamino)-1-cyclohexyl)-benzimidazol-4-carbon-säureamid
- 43. 2-(3-(Ethylamino)-1-cyclohexyl)-benzimidazol-4-carbonsäureamid
 - 44. 2-(3-(Methylamino)-1-cyclohexyl)-benzimidazol-4-carbonsäure-amid
 - 45. 2-(3-(Propylamino)-1-cyclohexyl)-benzimidazol-4-carbonsäure-amid
- 25 46. 2-(4-(N,N-Ethylmethylamino)-1-cyclohexyl)-benzimidazol-4-carbonsäureamid
 - 47. 2-(3-(N,N-Ethylmethylamino)-1-cyclohexyl)-benzimidazol-4-carbonsäureamid
 - 48. 2-(4-(N,N-Ethylpropylamino)-1-cyclohexyl)-benzimidazol-4-carbonsäureamid
 - 49. 2-(3-(N,N-Ethylpropylamino)-1-cyclohexyl)-benzimidazol-4-carbonsäureamid
 - 50. 2-(4-Piperidin-1-yl-1-cyclohexyl)-benzimidazol-4-carbonsäure-amid
- 35 51. 2-(3-Piperidin-1-yl-1-cyclohexyl)-benzimidazol-4-carbonsäure-
 - 52. 2-(cis-4-Piperidin-1-yl-1-cyclohexyl)-benzimidazol-4-carbon-säureamid
- 53. 2-(trans-4-Piperidin-1-yl-1-cyclohexyl)-benzimidazol-4carbonsäureamid
 - 54. 2-(4-Pyrrolidin-1-yl-1-cyclohexyl)-benzimidazol-4-carbon-säureamid
 - 55. 2-(3-Pyrrolidin-1-yl-1-cyclohexyl)-benzimidazol-4-carbon-säureamid
- 45 56. 2-(cis-4-Pyrrolidin-1-yl-1-cyclohexyl)-benzimidazol-4-carbon-säureamid

- 57. 2-(trans-4-Pyrrolidin-1-yl-1-cyclohexyl)-benzimidazol-4-carbonsäureamid
- 58. 2-(4-(4-Methylpiperazin-1-yl-1-cyclohexyl)-benzimidazol-4-carbonsäureamid
- 5 59. 2-(3-(4-Methylpiperazin-1-yl-1-cyclohexyl)-benzimidazol-4-carbonsäureamid
 - 60. 2-(cis-4-(4-Methylpiperazin-1-yl-1-cyclohexyl)-benzimidazol-4-carbonsäureamid
 - 61. 2-(trans-4-(4-Methylpiperazin-1-yl-1-cyclohexyl)-benz-imidazol-4-carbonsäureamid

- 62. 2-(4-(Piperazin-1-yl-1-cyclohexyl)-benzimidazol-4-carbon-säureamid
- 63. 2-(3-(Piperazin-1-yl-1-cyclohexyl)-benzimidazol-4-carbon-säureamid
- 15 64. 2-(cis-4-(Piperazin-1-yl-1-cyclohexyl)-benzimidazol-4-carbon-säureamid
 - 65. 2-(trans-4-(Piperazin-1-yl-1-cyclohexyl)-benzimidazol-4-carbonsäureamid
- 66. 2-(4-(4-Benzyl-piperazin-1-yl-1-cyclohexyl)-benzimidazol-4carbonsäureamid
 - 67. 2-(3-(4-Benzylpiperazin-1-yl-1-cyclohexyl)-benzimidazol-4-carbonsäureamid
 - 68. 2-(4-(4-Phenyl-piperazin-1-yl-1-cyclohexyl)-benzimidazol-4-carbonsäureamid
- 25 69. 2-(3-(4-Phenylpiperazin-1-yl-1-cyclohexyl)-benzimidazol-4-carbonsäureamid
 - 70. 2-(4-(4-Propylpiperazin-1-yl-1-cyclohexyl)-benzimidazol-4-carbonsäureamid
- 71. 2-(3-(4-Propylpiperazin-1-yl-1-cyclohexyl)-benzimidazol-4-30 carbonsäureamid
 - 72. 2-(4-(4-Butylpiperazin-1-yl-1-cyclohexyl)-benzimidazol-4-carbonsäureamid
 - 73. 2-(3-(4-Butylpiperazin-1-yl-1-cyclohexyl)-benzimidazol-4-carbonsäureamid
- 35 74. 2-(4-(4-Homopiperazin-1-yl-1-cyclohexyl)-benzimidazol-4-carbonsäureamid
 - 75. 2-(3-(4-Homopiperazin-1-yl-1-cyclohexyl)-benzimidazol-4-carbonsäureamid
- 76. 2-(4-(4-(N-Methylhomopiperazin-1-yl)-1-cyclohexyl)-benzimidazol-4-carbonsäureamid
 - 77. 2-(3-(4-(N-Methylhomopiperazin-1-yl)-1-cyclohexyl)-benz-imidazol-4-carbonsäureamid
 - 78. 2-(4-(4-(4-Phenyl-1,2,5,6-tetrahydropyridin-1-yl-1-cyclo-hexyl)-benzimidazol-4-carbonsäureamid
- 45 79. 2-(3-(4-(4-Phenyl-1,2,5,6-tetrahydropyridin-1-yl-1-cyclo-hexyl)-benzimidazol-4-carbonsäureamid

Patentansprüche

1. Verbindungen der Formel I oder II

5

10

20

15 worin

- A einen gesättigten oder einfach ungesättigten Carbozyklus mit 3 bis 8 Kohlenstoffatomen bedeutet, der zusätzlich noch einen Benzolring ankondensiert haben kann, wobei die Ringe noch mit ein oder zwei unterschiedlichen oder gleichen Resten R³ sowie dem Rest R⁴ substituiert sein können, und
- R¹ Wasserstoff, Chlor, Fluor, Brom, Jod, verzweigtes und unverzweigtes C_1 - C_6 -Alkyl, OH, Nitro, CF_3 , CN, $NR^{11}R^{12}$, NH-CO- R^{13} , O- C_1 - C_4 -Alkyl, wobei

 R^{11} und R^{12} unabhängig voneinander Wasserstoff oder $C_1\text{-}C_4\text{-}Alkyl$ bedeuten und

30

40

- \mbox{R}^{13} Wasserstoff, $\mbox{C}_1\mbox{-}\mbox{C}_4\mbox{-}\mbox{Alkyl-Phenyl oder}$ Phenyl bedeuten, und
- R² Wasserstoff, verzweigtes und unverzweigtes C_1-C_6 -Alkyl, C_1-C_4 -Alkyl-Phenyl und
 - R³ C₁-C₆-Alkyl, OH, O-C₁-C₄-Alkyl, O-C₁-C₄-Alkyl-Phenyl, NR¹¹R¹², Phenyl, C₁-C₄-Alkyl-Phenyl, CF₃, COOH, COOC₁-C₄-Alkyl, CONH-C₁-C₄-Alkyl, CONH₂, wobei die Phenyl-Ringe noch mit maximal zwei gleichen oder unterschiedlichen Resten R³¹ substituiert sein können, und
 - R^{31} OH, C_1 - C_6 -Alkyl, O- C_1 - C_4 -Alkyl, Chlor, Brom, Jod, Fluor, CF_3 , Nitro, $NR^{11}R^{12}$, und

 $R^4 - (O)_p - (CH_2)_q - B$ bedeutet, wobei

B NR41R42 und

bedeutet, wobei

p 0 und 1 bedeuten kann und

q 0, 1, 2 oder 3 sein kann, wobei wenn q = 0 ist auch p = 0 . ist, und

20 R^{41} Wasserstoff, $C_1-C_6-Alkyl$, $(CH_2)_r-E$ und

 R^{42} Wasserstoff, $C_1-C_6-Alkyl$, $-CO-R^8$, SO_2-R^8 , $-(C=N)-R^8$ und $-(C=N)-NHR^8$ und

25 r 0,1,2,3,4 und

E Phenyl, der noch maximal zwei Reste R⁷² tragen kann, und, wenn $r \neq 0.1$ ist, auch NR¹¹R¹², NH-C₁-C₄-Alkyl-Phenyl, Pyrrolidin, Piperidin, Dihydropiperidin, Morpholin, Homopiperidin, Piperazin, das noch mit C₁-C₆-Alkyl und C₁-C₄-Alkyl-Phenyl substituiert sein kann, und Homopiperazin, das noch mit C₁-C₆-Alkyl und C₁-C₄-Alkyl-Phenyl substituiert sein kann, und

35 R^7 Wasserstoff, C_1 - C_6 -Alkyl, Phenyl, wobei der Ring noch mit bis zu zwei gleichen oder unterschiedlichen Resten R^{71} substituiert sein kann, und

R⁷¹ OH, C_1 - C_6 -Alkyl, O- C_1 - C_4 -Alkyl, Chlor, Brom, Jod, Fluor, CF₃, Nitro, NR¹¹R¹², NHOC₁- C_4 -Alkyl und

 R^{72} OH, C_1 - C_6 -Alkyl, O- C_1 - C_4 -Alkyl, Chlor, Brom, Jod, Fluor, CF₃, Nitro, $NR^{11}R^{12}$, $NHOC_1$ - C_4 -Alkyl und

25

 R^8 C_1 - C_6 -Alkyl, Phenyl, C_1 - C_4 -Alkyl-Phenyl-O- C_1 - C_4 -Alkyl-Phenyl, wobei die Ringe noch mit bis zu zwei gleichen oder unterschiedlichen Resten R^{81} substituiert sein kann, und

5

- R^{81} OH, $C_1-C_6-Alkyl,$ $O-C_1-C_4-Alkyl,$ Chlor, Brom, Jod, Fluor, CF3, Nitro, $NR^{11}R^{12},$ und
- R⁹ Wasserstoff, C₁-C₆-Alkyl, C₁-C₄-Alkyl-Phenyl, Phenyl, wobei die Ringe noch mit bis zu zwei Resten R⁹¹ substituiert sein kann, und
 - R^{91} OH, $C_1-C_6-Alkyl$, $O-C_1-C_4-Alkyl$, Chlor, Brom, Jod, Fluor, CF_3 , Nitro, $NR^{11}R^{12}$, und sein kann.

15

- sowie ihre tautomeren Formen, möglichen enantiomeren und diastereomeren Formen, möglichen cis-trans-Isomeren an den Ringen in A und deren Prodrugs.
- 20 2. Verbindungen nach Anspruch 1, wobei A mindestens mit einem Substituenten \mathbb{R}^3 oder \mathbb{R}^4 substituiert ist.
 - Verbindungen der Formel I oder II nach einem der Ansprüche 1 oder 2

25

30

worin

35

- A Tetralin, Indan, Cycloheptan, Cyclopentan, Cyclobutan und Cyclopropan bedeutet.
- 4. Verbindungen nach Anspruch 1, wobei

- A Cyclohexan und
- R¹, R² und R³ Wasserstoff und
- 45 R^4 die Bedeutung wie im Anspruch 1 hat, wobei p 0 und 1 und q 0,1 und 2, R^{41} und R^{42} , unabhängig voneinander, Wasserstoff und C_1 - C_4 -Alkyl bedeutet, R^7 Wasserstoff,

26

 C_1-C_4 -Alkyl und Phenyl, R^9 Wasserstoff, C_1-C_4 -Alkyl und C_1-C_2 -Alkyl-Phenyl, und R^4 in 3 und 4-Stellung am Cyclohexan-Ring stehen kann, wobei sowohl die cis- und transformen als auch deren Gemische eingeschlossen sind.

5

- 5. Arzneimittel enthaltend neben üblichen Trägern und Hilfsstoffen Verbindungen der Formel I oder II nach einem der Ansprüche 1 bis 4.
- 10 6. Verwendung von Verbindungen der Formel I bzw. II nach einem der Ansprüche 1 bis 4 zur Herstellung von Arzneimitteln zur Behandlung von neurodegenerativen Krankheiten und neuronalen Schädigungen.
- 15 7. Verwendung nach Anspruch 6 zur Behandlung von solchen neurodegenerativen Krankheiten und neuronalen Schädigungen, die durch Ischämie, Trauma oder Massenblutungen ausgelöst werden.
- 8. Verwendung nach Anspruch 6 zur Behandlung des Schlaganfalls und des Schädel-Hirntraumas.
 - 9. Verwendung nach Anspruch 6 zur Behandlung der Alzheimerschen Krankheit der Parkinsonsche Krankheit und der Huntington-Krankheit.

- 10. Verwendung von Verbindungen der Formel I bzw. II nach einem der Ansprüche 1 bis 4 zur Herstellung von Arzneimitteln zur Behandlung oder Prophylaxe von Schädigungen durch Ischämien.
- 30 11. Verwendung von Verbindungen der Formel I bzw. II nach einem der Ansprüche 1 bis 4 zur Herstellung von Arzneimitteln zur Behandlung von Epilepsien, insbesondere von generalisierten epileptischen Anfällen, wie zum Beispiel Petit mal und tonisch-clonische Anfälle und partiell epileptischen Anfällen, wie Temporal Lope, und komplex-partiellen Anfällen.
- 12. Verwendung von Verbindungen der Formel I bzw. II nach einem der Ansprüche 1 bis 4 zur Herstellung von Arzneimitteln zur Behandlung von Schädigungen der Nieren nach renalen Ischämien und zur Behandlung während und nach Nierentransplantationen.
- 13. Verwendung von Verbindungen der Formel I bzw. II nach einem der Ansprüche 1 bis 4 zur Herstellung von Arzneimitteln zur Behandlung von Schädigungen des Herzens nach cardialen Ischämien.

27

- 14. Verwendung von Verbindungen der Formel I bzw. II nach einem der Ansprüche 1 bis 4 zur Herstellung von Arzneimitteln zur Behandlung von Mikroinfarkten wie zum Beispiel während und nach Herzklappenersatz, Aneurysmenresektionenen und Herztransplantationen.
- 15. Verwendung von Verbindungen der Formel I bzw. II nach einem der Ansprüche 1 bis 4 zur Herstellung von Arzneimitteln zur Behandlung bei einer Revasculariation kritischer verengter
- Koronararterien wie zum Beispiel bei PTCA und Bypass-Operationen oder kritisch verengter peripherer Arterien, insbesondere Beinarterien.
- 16. Verwendung von Verbindungen der Formel I bzw. II nach einem der Ansprüche 1 bis 4 zur Herstellung von Arzneimitteln zur Behandlung des akuten Myocardinfarktes und von Schädigungen während und nach dessen medikamentöser oder mechanischer Lyse.
- 20 17. Verwendung von Verbindungen der Formel I bzw. II nach einem der Ansprüche 1 bis 4 zur Herstellung von Arzneimitteln zur Behandlung von Tumoren und deren Metastasierung.
- 18. Verwendung von Verbindungen der Formel I bzw. II nach einem der Ansprüche 1 bis 4 zur Herstellung von Arzneimitteln zur Behandlung von Sepsis und des septischen Schocks.
- Verwendung von Verbindungen der Formel I bzw. II nach einem der Ansprüche 1 bis 4 zur Herstellung von Arzneimitteln zur Behandlung von immunologischen Krankheiten wie Entzündungen und rheumatische Erkrankungen, wie zum Beispiel rheumatoide Arthritis.
- Verwendung von Verbindungen der Formel I bzw. II nach einem
 der Ansprüche 1 bis 4 zur Herstellung von Arzneimitteln zur Behandlung von Diabetes mellitus.

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

Intern all Application No PCT/EP 00/03231

A CLASSI IPC 7	FICATION OF SUBJECT MATTER C07D235/06 C07D403/08 C07D401	/08 A61K31/4184 A61P	25/00							
According to	o International Patent Classification (IPC) or to both national classific	cation and IPC								
	SEARCHED									
Minimum do IPC 7	ocumentation searched (classification system followed by classificated CO7D A61K A61P	tion symbols)								
	tion searched other than minimum documentation to the extent that									
Electronic d	ata base consulted during the international search (name of data ba	ase and, where practical, search terms used)							
EPO-Internal, WPI Data, BEILSTEIN Data, CHEM ABS Data										
C. DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT										
Category *	Citation of document, with indication, where appropriate, of the re	evant passages	Relevant to claim No.							
Α	WO 97 04771 A (NEWCASTLE UNIVERS VENTURED LIMITED) 13 February 1997 (1997-02-13) cited in the application the whole document	ΙΤΫ́	1,5							
Α	WO 98 33802 A (NEWCASTLE UNIVERS: VENTURES LIMITED) 6 August 1998 (1998-08-06) the whole document	ITY	1,5							
Further documents are listed in the continuation of box C.										
"A" docume conside "E" earlier diffing de "L" docume which is citation "O" docume other n	nt which may throw doubts on priority claim(s) or s cited to establish the publication date of another I or other special reason (as specified) Interesting to an oral disclosure, use, exhibition or neans Int published prior to the international filing date but	 "T" later document published after the international filing date or priority date and not in conflict with the application but cited to understand the principle or theory underlying the invention "X" document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered novel or cannot be considered to involve an inventive step when the document is taken alone "Y" document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered to involve an inventive step when the document is combined with one or more other such documents, such combination being obvious to a "person skilled in the art. "&" document member of the same patent family 								
Date of the a	ictual completion of the international search	Date of mailing of the international sea								
21	l July 2000	02/08/2000								
Name and m	ailing address of the ISA European Patent Office, P.B. 5818 Patentiaan 2 NL - 2280 HV Rijswijk Tel. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl,	Authorized officer								
	Fax: (+31-70) 340-3016	Allard, M	1							

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

Information on patent family members

Interna di Application No PCT/EP 00/03231

Patent document cited in search report			Publication date	Patent family member(s)		Publication date
MO	9704771	A	13-02-1997	AU	714873 B	13-01-2000
				AU	6624096 A	26-02-1997
				BR	9610051 A	21-12-1999
				CA	2225465 A	13-02-1997
				CN	1195985 A	14-10-1998
				CZ	9800303 A	17-06-1998
	•			EP	0841924 A	20-05-1998
				HU	9901092 A	28-07-1999
				JP	11510154 T	07-09-1999
				NO	980414 A	02-04-1998
			,	PL	324869 A	22-06-1998
				SK	13598 A	03-06-1998
WO	9833802	Α	06-08-1998	AU	5873998 A	25-08-1998
				EP	0966476 A	29-12-1999

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Interna ales Aktonzeicher PCT/EP 00/03231

A KLASSI IPK 7	Fizierung des anmeldungsgegenstandes C07D235/06 C07D403/08 C07D401	/08 A61K31/4184 A61P2	25/00							
Nach der Int	temationalen Patentidassifikation (IPK) oder nach der nationalen Kle	assifikation und der IPK								
	RCHIERTE GEBIETE									
Recherchier IPK 7	ter Mindestprüfstoff (Massifikationssystem und Massifikationssymb CO7D A61K A61P	oole)								
Recherchier	te aber nicht zum Mindestprüfstoff gehörende Veröffentlichungen, s	oweit diese unter die recherchierten Gebiete	fallen							
Während de	er internationalen Recherche konsultierte elektronische Datenbank (Name der Datenbank und evtl. verwendete S	uchbegriffe)							
EPO-Internal, WPI Data, BEILSTEIN Data, CHEM ABS Data										
C. ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN										
Kategorie*	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angal	be der in Betracht kommenden Teile	Betr. Anspruch Nr.							
Α	WO 97 04771 A (NEWCASTLE UNIVERS VENTURED LIMITED) 13. Februar 1997 (1997-02-13) in der Anmeldung erwähnt das ganze Dokument	ITY	1,5							
A	WO 98 33802 A (NEWCASTLE UNIVERS) VENTURES LIMITED) 6. August 1998 (1998-08-06) das ganze Dokument	ITY	1,5							
	Weitere Veröffentlichungen sind der Fortsetzung von Feld C zu entnehmen									
A Veröffentlichung, die den allgemeinen Stand der Techrik definiert, aber nicht als besonders bedeutsam anzusehen ist aber nicht als besonders bedeutsam anzusehen ist Anmeldedatum veröffentlicht worden ist und mit der Anmeldedatum veröffentlicht worden ist und mit der Anmeldedatum veröffentlicht worden ist und mit der Anmeldedatum veröffentlicht worden ist "Yendfentlichtung, die geeignet ist, einen Prioritätsanspruch zweifelhaft erscheinen zu lassen, oder durch die das Veröffentlichtungsdatum einer andersn im Rechercherberheicht genammten Veröffentlichtungsdatum einer soll oder die aus einem anderen besonderen Grund angegeben ist (wie ausgeführt) *O* Veröffentlichung, die sich auf eine mündliche Offenbarung, eine Benutzung, eine Ausstellung oder andere Maßnahmen bezieht dem beanspruchten Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist "T* Spätere Veröffentlichung, die nach dem internationalen Anmeldedatum erförlendtung nicht kollidiert, sondem nur zum Verständris des der Erfindung zugrundeliegenden Prinzipe oder der ihr zugrundeliegen ist "X* Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden "Y Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung von besonderer Bedeutung veröffentlichtung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung von besonderer Bedeutung veröffentlichtung von besonderer Be										
	Abschlusses der Internationalen Recherche 1. Juli 2000	Absendedatum des internationalen Rect 02/08/2000	nerchenberichts							
· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·										
Name und P	ostanschift der Internationalen Recherchenbehörde Europäisches Patentamt, P.B. 5818 Patentiaan 2 NL – 2280 HV Rijswijk Tel. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo rd, Fax: (+31-70) 340-3016	Bevoltmächtigter Bediensteter Alland, M	·							

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Angaben zu Veröffentlichungen, die zur selben Patentfamilie gehören

Interna Jes Aktenzeichen
PCT/EP 00/03231

Im Recherchenbericht angeführtes Patentdokument		Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie		Datum der Veröffentlichung
WO 9704771	0 9704771 A	13-02-1997	AU	714873 B	13-01-2000
			AU	6624096 A	26-02-1997
			BR	9610051 A	21-12-1999
			CA	2225465 A	13-02-1997
			CN	1195985 A	14-10-1998
			CZ	9800303 A	17-06-1998
			EP	0841924 A	20-05-1998
			HU	9901092 A	28-07-1999
		•	JP.	11510154 T	07-09-1999
			NO	980414 A	02-04-1998
			PL	324869 A	22-06-1998
			SK	13598 A	03-06-1998
W0 9833802	Α	06-08-1998	AU	5873998 A	25-08-1998
			EP	0966476 A	29-12-1999